

Landes- und Stadtblatt.

Amtesliches Publikationsorgan!



Öffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glatz.

Zeugpreis:

Bei Abholung in der Expedition vierteljährlich 75 Pf., ins Haus gebracht 90 Pf., durch alle Kaiserl. Postanstalten 90 Pf. vierteljährlich.

Erscheinungstage:

Mittwoch und Sonnabend mit einer vierseitigen illustrierten Gratis-Unterhaltungs-Beilage.

Anzeigenpreis:

Die einhaltige Zeile 10 Pf. von auswärts 16 Pf. Restamende 20 Pf. Bei Wiederholungen resp. Jahresabonnement entsprechender Rabatt.

45. Jahrgang.

Sonnabend, den 22. Juni 1918.

Nummer 50.

Betrifft Eierversorgung.

Auf die beiden Eierverkaufsstellen: 17. G. bis 12. 1. 1919 und 8. 7. bis 12. 1. 1919 können anstatt je 2 je 4 Eier verabsolgt werden.

Dabeschwerdt, den 13. Juni 1918.
Der kommissarische Landrat.
von Calbern.

Betrifft Eierhöchstpreise.

Auf Grund einer Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 10. Juni 1918 hebe ich meine Anordnung über Eierhöchstpreise vom 6. März 1918 — Kreisblatt 1918 Seite 99 — hiermit auf und lege die Höchstpreise für Eier wie folgt fest:

- a) beim Verkauf von Geflügelhälften an den Händler auf 24 Pf. das Stück,
 - b) beim Verkauf von Hähnern an die Eierverkaufsstelle auf 26 Pf. das Stück,
 - c) beim Verkauf von der Eierverkaufsstelle an die Eierverkaufsstelle auf 27 Pf. für das Stück,
 - d) beim Verkauf von der Eierverkaufsstelle an die Verbraucher auf 28 Pf. für das Stück.
- Diese Anordnung tritt mit dem 17. Juni 1918 in Kraft.

Dabeschwerdt, den 13. Juni 1918.

Der kommissarische Landrat.
von Calbern.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten

bitten wir in diesen Tagen das Abonnement auf das „Landes- und Stadtblatt“ (Amtliches Organ) für das 3. Quartal 1918 zu erneuern, damit in der Zufriedenheit keine Unterbrechung eintritt. Bestellungen werden von den Briefträgern und allen Kaiserl. Postanstalten entgegengenommen.

Aus Landeck und Allgemeines.

(Nachdruck unserer Original-Berichte verboten.)

Landeck, den 21. Juni 1918.

r. Der **Wildgemüse-Lehrgang**, der vor acht Tagen in dieser Zeitung angelegt wurde, beginnt **Montag, den 24. d. Mts.** abends 1/2 8 Uhr in der kath. Schule hier selbst.

r. Heute Freitag, abends 8 Uhr wird der beliebte Franziskaner P. Oberubin in der Marienkapelle Kriegsanwalt, nächsten Sonntag in der Pfarrkirche den Hauptgottesdienst halten, worauf hierdurch hingewiesen wird.

* **Kgl. Pr. Präparanden-Anfall.** Seminarlehrer Wischewer aus Jägl ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Vorlehrer der heiligen Kgl. Präparanden-Anfall ernannt worden. Herr Wischewer war bis zur Angliederung der Jäger Kgl. Präparanden-Anfall an das dortige Kgl. Lehrerseminar Leiter dieser Anfall.

-o. Auch das zweite bei in dieser Zeitung stützenden **Waldschutzhonore** erweist sich besonderer Anziehungskraft. Leider wirkt die kältere und unsichere Witterung auf den Besuch ein. Statt des flüchtigen Auswärtigen in Jägl, wozüger Waldluft ist eine prominierende Bewegung am Platze eher ratlos. Verhältnisse können besonders nach dem Regen schädlich wirken und die Folge der Ausfall und fast beständigsten Wolken Läger, Umstände etc. sind selbst an sonnigen Tagen im schattigen Waldreiter bei längerem Sitzen gut verträglich.

oc. Die **Gerabekung der Extraktionen**, wie sie nun einmal unermesslich war, würde sicher weniger hart empfunden werden sein, wenn zugleich Maßnahmen zu einer besseren Versorgung mit anderen Nahrungsmitteln getroffen worden wären. Leider ist dies aber nicht allenthalben der Fall. Es müßte z. B. bei der in diesem Jahre guten Gemütsferme anzunehmen sein, daß den Verbrauchern als Ersatz für das fehlende Brot reichlich Gemüse zur Verfügung stehen könnte. Dies ist bisher aber nicht beabsichtigt gewesen. Das wenige Gemüse, das auf den Markt kommt, hat hohe Preise und ist trotzdem sofort vergriffen. Wo das übrige bleiben mag, wissen die Götter. Es wäre wirklich an der Zeit, daß Staats- und Gemeindebehörden dieser offenkundigen Schieberwirtschaft nicht länger untätig zusehen.

* **Erfassungen von Nachlässen.** Der Reichsbelleidungsstelle sind zahlreiche Anzeigen, auch aus der Weidlung selbst zugegangen, die getragenen Kleidungs- und Wäschestücke, die sich im Nachlaß Befindende befinden, und der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Die Nummernverträge werden deshalb, wie schon früher erlucht, bei Bekanntwerden von Nachlässen an die Erben oder Testamentvollstreckende in schonendster Weise herangetreten und sie zur freiwilligen Abgabe entbehrlicher Stücke an die Altbelleidungsstelle zu bewegen. Zu einer allgemeinen zwangsweisen Erfassung der in den Nachlässen befindlichen Kleidungs- und Wäschestücke, die auch vielfach angeregt worden ist, hat sich die Reichsbelleidungsstelle jedoch noch nicht entschließen können. Einmal, um das Preisgefälle der Altbelleidungsstelle soweit irgend möglich zu beseitigen, sodann aber um beschaffen, weil bei der heuligen Wirtschaftslage die Erben diese Kleidungs- und Wäschestücke in den meisten Fällen sofort selbst in Gebrauch nehmen und als erwünschte Beihilfe zur Erhaltung ihres eigenen Bedarfs angesehen werden. Anders zu beurteilen sind jedoch Fälle, in denen der Nachlaß einen ganz besonders großen Bestand an Kleidungs- und Wäschegegenständen enthält, und in denen außerdem nur wenige oder gar keine Angehörigen vorhanden sind, oder die Fälle, in denen die Erben die Wäschegegenstände mit Rücksicht auf eigenen Bedarf nicht selbst benützen wollen können. Der Reichsbelleidungsstelle ist von Fällen berichtet worden, in denen Nachlässe 10, 20, 30 und noch mehr Anzüge oder auch ungemein große Bestände an Leibwäsche enthielten. Auch in solchen Fällen erlucht die Reichsbelleidungsstelle, an die Erben zunächst in schonendster Weise heranzutreten und sie zur freiwilligen Abgabe eines Teiles an die Altbelleidungsstellen unter Hinweis auf die allgemeine Wirtschaftslage und den dringenden Bedarf insbesondere der minderbemittelten Bevölkerung zu bewegen. Bleibt dies erfolglos, so wird eintritt, an die Reichsbelleidungsstelle Vermaltungsabteilung (Abteilung K) in Berlin W. 50 Nürnbergergäß 1 unter genauer Aufzählung der Umfänge des einzelnen Falles Antrag auf Beschlagnahme und Enteignung eines Teiles der Nachlaßgegenstände zu richten. Die Reichsbelleidungsstelle behält sich vor, solche Entgegennahmen zu Gunsten des antragenden Nummernvertrages auszusprechen.

* **Beinhaltend der Bürgerrechte.** Wie so manches im Preise hat auch die Meinung der Vorkriegszeit recht erheblich nachgelassen, seitdem es infolge Personalnachfrage an der nötigen amtlichen Ueberwachung hapert. Man kann namentlich Erben und sonstige Abfälle zurzeit recht häufig auf den Bürgerreihen liegen sehen. Hierin liegt eine Rücksichtslosigkeit, die umsomehr zu verurteilen ist, als unsere wegen Schuhmangel mehr als sonst kassus gehende Jugend dadurch gefährdet wird. Auch der Erwachsene legt keinen Wert darauf, sich das wenige noch bisher erhaltene Schwert durch Glasplattier u. dergl. vorzeitig verdrängen. Ein besseres Meinhalten der Bürgerrechte sollte deshalb von Amts wegen energischer als bisher überwacht werden.

- **Keine Sonderzüge für den Ferienverkehr.** Der Krieg zwingt die Eisenbahnverwaltung, in diesem Jahre noch mehr als bisher jeder irgendwenn vermeidbaren Ueberlastung und Beanspruchung der Betriebsmittel und des Personals entgegen zu wirken und diese möglichst nur für kriegswichtige Zwecke zu verwenden. Es werden daher auch in diesem Jahre für den Ferienverkehr keine Sonderzüge zu erwahnten Fahrpreisen eingeleitet. Wer wirklich gezwungen ist, zu seiner Erholung zu verreisen, ist auf die noch bestehenden fahplanmäßigen Züge angewiesen, zu denen die Eisenbahnverwaltung, wiederum durch Kriegsnötwendigkeit veranlaßt, nur in beschränktem Umfang von Vor- und Nachzüge einlegen kann. Das mag für die Ferienreisenden gewiß mancherlei Unbehagen mit sich bringen; sie müssen aber in Kauf genommen werden. Das Vaterland verlangt es!

- **Waldbeeren** erweisen nicht nur den Blut, sondern auch den Nerven Naturfreund. Die Erdbeere beansprucht keine besondere Pflege und gewirkt fast alle Vorteile einer Beerenobstsorte, höchstens ist man mit dem Preis, der in Bäder- und Kurorten geboten wird, nicht voll einverstanden, eines süßlichen Aromas erfreut sich die mildwachsene kleine Waldbeere, während ihre Nebenbuhlerin, die aus Chile stammende Nieren- und Annas-Erdbeere, feichtiger und wohlfeiler ist. Der Erdbeerezüchter kennt etwa 400 Arten dieser wäzigen und gesunden Frucht. Manche Leute glauben fälschlich, durch ihren Genuß das Nierleiden zu lindern oder sich der Aussicht, daß sie für Gichtkranken schädlich ist. Die Beere enthält aber 2/10 Wasser, mehr als 1 Prozent fide lösliche Salze, beinahe 6 Prozent ist Zucker in reifen Früchten enthalten. Diejem Fruchtzucker spricht man hauptsächlich den Nährwert zu.

Das Feldheer braucht dringend

— Hafer, Heu und Stroh! —

Landwirte helfst dem Heere!

- **Zur Warnung!** Der zwölfjährige Schulknabe Pannojan in Weiskwasser hat unreifes Obst gegessen und darauf Wasser getrunken. Zuerst halb acht Stunden lang der bedauernswerte Junge unter qualvollen Schmerzen.

- **Ein perischer Prinz als deutscher Gymnasist.** Prinz Hamid Nohi es Sultaneb, der vierzehnjährige Sohn eines perischen Prinzen aus dem Hause des zurzeit regierenden Schahs von Persien, ist nach Kreisstadt übergesiedelt, um das dortige Gymnasium zu besuchen.

Schonet und sammelt die Brennessel

auch bei der **Heuernte!** Für je 10 kg trockener Nesselstengel **2,80 Mk.** und ein **Wickel Nhräden unentgeltlich!** Abholer, a. d. Vertrauens, d. Nesselanbau-Ges., Berlin W. 8.

Glatz. Auf der Bahn beschlagnahmte gefahrvolle Lebensmittel. Ein Reiseforb wurde hier angehalten und auf der Polyzimache geöffnet. Es befanden sich darin ein Sack Kartoffeln, Osterflocken, Gemüße, Äpfel, Feigen, Brot, Wurstwaren usw. Sämtliche Gegenstände wurden beschlagnahmt.

Reichenbach. Ein merkwürdiger Fund wurde am Montag an der Pfarrkirche gemacht in einer Pappschachtel, die nahe zu 6 Kilogramm Dynamit enthielt. Es wird angenommen, daß das Dynamit aus industriellen Betrieben des Kreises stammt, und daß es durch Kriegshetze entwendet worden ist. — Ein Unglücksfall ereignete sich beim Eisenbahnverkehr am Sonntag. Ein 5jähriger Knabe benutzte den Schienenweg als den kürzesten Weg. Er glitt aus und stürzte von der Brücke, wo er nach kurzer Zeit den Geist aufgab. — Zu Tode verunglückte auf der Autobahn der Bergmann Wirt aus Buchau. Herabfallende Gesteinsmassen begruben den Bedauernswerten unter sich und erit nach anstrengender Arbeit konnte er nur als Leiche geborgen werden.

Reichenbach. Eine eigenartige Uebertragung wurde einem hiesigen Kenner zuteil. Seine Gattin erhielt von dem Offizier eines Truppenregiments mit Worten herzlicher Teilnahme die Photographie des Grabes ihres in Feindes- und besattelten Gemannes zugeandt. Der Ehemann aber war, da er über die entsprechende Altersgrenze hinaus ist, überhaupt nicht zum Heeresdienst eingezogen. Die Personalien auf dem Grabmal aber stimmen mit den seitigen vollkommen überein. Es sind Schritte unternommen worden, um aufzuklären, wer unter seinem Namen in Feindesland besattelt worden ist.

Prinzenau. Ein auf der Herrschaft Prinzenau im Weichler Bruch ausgebrochener Moorbrand gewinnt immer größere Ausdehnung. Bis jetzt stehen schon 50 Morgen Moor in Flammen. Zur Bekämpfung des Moorbrandes ist militärische Hilfe aus Glogau angefordert worden.

Gottesdienst-Ordnung der kath. Pfarrkirche Landeck.

Sonntag, den 23. Juni:

1/2 7 Uhr hl. Messe, 3/8 Uhr Präparandengottesdienst, 9 Uhr Hauptgottesdienst, 2 Uhr Kriegsanwalt und Gottesdienst im Bader.

Pianos

Harmoniums zu Kauf u. Miete. Besondere Frankloisierung. Kataloge gratis.

W. Gilbrich & Co., Glatz,

Grünerstr. 18-18a, part. n. l. E. G. Tel. 1. — Größtes und ältestes Pianoforte-Magazin der Grafschaft. Gebrauchte Pianos von 150,— Mark an. Reparaturen und Stimmungen.

Inserate haben im Stadtblatt besten Erfolg

Die Baltentlande.

Man hat für die baltischen Provinzen, die in der Geschichte den gemeinamen Namen **Baltland** führten und die wir die „**deutschen Ostseeprovinzen**“ zu nennen gewohnt sind, den Namen „**Baltland**“ geprägt, nicht nur, um sie als das Land der **Balten** hinzuzufügen, sondern um schon im Namen darzutun, daß es sich um ein geographisch in sich geschlossenes Gebiet handelt, dem bestimmte Merkmale eignen, die es als eine Einheit in geographisch-landschaftlichem Sinne kennzeichnen. Wir dürfen diese Umwege gelten lassen; denn tatsächlich stellen die drei Provinzen **Livland, Kurland und Estland** nebst den dazu gehörigen Inseln diese Einheit dar. Die baltischen Provinzen sind, was die Fruchtbarkeit des Bodens anbetrifft, günstiger gestellt als weite Gebiete der preussischen Provinzen, die dem Baltischen Höhenrücken angehören. In Kurland ist zum Teil fruchtbarer Lehmboden, und auch Livland ist nicht schlecht gestellt. Am magersten ist die Ackerfrume in Estland, in dem auf weite Gebiete eine wenig fruchtbare Kalkplatte anliegt.

Auch das Klima ist nicht ungünstig; es gleicht im ganzen demjenigen Ostpreussens, an der Küste ist es zum Teil noch milder. Trotz ihrer nördlichen Lage bleiben die Häfen fast eisfrei, von Riga abgesehen, das zu Monate vom Verkehr abgeschlossen liegt. Neuerdings halten auch hier große Eiskrecher die Fahrtrinne bis auf wenige Wochen offen. Es ist der Einfluß des Seealters, der diese günstigen Vorbedingungen schafft. Sie sind natürlich für das Leben der Bevölkerung und die Ausnutzung des Bodens von großer Bedeutung.

Das Baltland kommt an Größe etwa Bayern und Württemberg oder dem Gebiet der drei nördlichen Provinzen Preussens, Ost-, Westpreußen und Pommern mit seinen 95 000 Quadratkilometern gleich. Den letzteren ähnelt es nicht nur nach geologischer Gestaltung und im Klima, sondern auch in der Ausnutzung des Bodens. Es ist wie jene fast ausschließlich landwirtschaftliches Gebiet. Bei dem Mangel an Bodenschätzen konnte sich eine bodenständige Industrie nicht entwickeln. Sie blüht im wesentlichen nur in den drei großen Hafenstädten **Riga, Reval und Wibau**. Nur einzelne Zweige der Gewerbetätigkeit haben sich aus besonderen Gründen, wie Fundstätte des Rohmaterials, Ausnutzungsmöglichkeit der Wasserkraft, in kleinen Orten der Provinz angelehnt, so die Baumwollmanufaktur in Krähwinkel und Narwa, die Zementfabrikation in Port Rumba.

In der Bevölkerung zeigt sich eine Mischung, wie wir sie in den Grenzländern des ehemaligen Russlands nicht selten finden. Von den ehemaligen Bewohnern des Landes, den **Liven** und **Kuren**, sind nur noch ganz geringe Reste vorhanden. Ihr Name lebt in der Bezeichnung des Landes weiter: **Livland** und **Kurland**. 1912 zählte man 2 718 000 Einwohner. Nach der Volkszählung von 1897, der ersten und einzigen, die in Rußland veranstaltet wurde, gab es rund 1 Million Liven und 900 000 Esten.

Die Deutschen gehören zu den Minderheiten im Lande. Sie zählten 1897 165 000. Eine Verheißung des Landes mit deutschen Bauern hat nur in ganz bescheidenem Umfang stattgefunden, sonst würde auch die Zahl der Russen ein anderes Aussehen haben. Die 129 000 Russen einschließlich der zahlreichen Angehörigen der Armeen und der Beamten, hat der Krieg hinweggeführt. Von den größeren Minderheiten sind noch die **Juden** mit 63 000 und die **Polen** und **Litauer** mit zusammen 60 000 zu nennen. Die **Juden** fallen in den baltischen Provinzen nicht in dem Maße als fremdbarer Volksteil durch **Tracht** und **Sitten** auf wie im übrigen Rußland. Von den **Polen** üben viele ein Handwerk aus.

Endlich wohnen noch 7000 **Schweden** vornehmlich auf den Inseln. In der Umgebung solcher Wohnplätze haben sie sich zum Teil in historischer Treue die

alten **Trachten** und **Gewohnheiten** bewahrt, so namentlich auf **Hund** im **Ringer** **Gott**.

Friedenserörterungen.

Englische und neutrale Stimmen.

Das **Berner Tagblatt** erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß es auf dem letzten **Verfaller** Kriegskongress in **Lüttich** Ansuchen der **Neutralen** gekommen sei. Das **Blatt** berichtet, daß von englischer Seite vorgebracht wurde, die Auffassung eines genaueren, seit unrischen Kriegesprogramms des **Verbandes** zu erörtern. **Lloyd George** erklärte hierzu: Man dränge in **England** darauf, einen **Vertrag** zur **Friedensabnahme** zu unternehmen, der die **Würde** und das **Ansehen** der **Verbandsänder** wahren würde, aber die **Möglichkeit** zu einer **Annäherung**

Die **Jahres** **Post** bemerkt dazu: **Sobald** diese **kolonialen** **Abgaben** **zulassen** **läme** **und** **sie** **ein** **erfüllte** **Gewinn** **für** **ihren** **Erfolg** **in** **die** **Frage** **ist** **sein** **Ausgang** **darauf** **zu** **weisen**, **daß** **es** **in** **den** **lebhaften** **Widerhall** **findet** **das** **selbst** **Blatt** **berichtet**, **in** **London** **ist** **man** **in** **unerrätlichen** **Freuen** **der** **Ansicht**, **daß** **Friedensverhandlungen** **bis** **zum** **Herbst** **möglich** **sein** **würden**.

Schweizer Hoffnungen.

Nach **fast** **allen** **Schweizer** **Blättern** **weisen** **darauf** **hin**, **daß** **es** **selbst** **in** **Frankreich** **der** **Friedenspolitik** **offenbar** **wäre**. **Die** **Diplomatie** **aller** **kriegsfähigen** **Länder** **habe** **an** **der** **Umwege** **über** **die** **Frei Presse** **ein**, **wenn** **auch** **nach** **zaghaften** **Gespräch** **begonnen**, **dessen** **Zeitgebote** **der** **Frei** **sei**. **Die** **Zeit** **ist** **endlich** **reif**, **um** **endlich** **alle** **Möglichkeiten** **einer** **Friedensvermittlung** **zu** **erwägen**. **Allen** **Ansichten** **nach** **werde** **das** **Gespräch** **jetzt** **nicht** **wieder** **verstummen**.

Holland und Amerika.

In einer kleinen Schrift, die unter dem Titel „**Ein wahrer Freund der Neutralen**“ in **Bern** erschienen ist, geht der **Holländer** **van** **der** **Pijl** **sehr** **den** **rechtmäßigen** **Standpunkt** **der** **Wilson'schen** **Politik**, die **keine** **Rücksicht** **auf** **Hollands** **Verlangen** **nimmt**, **nach** **allen** **Seiten** **wirtschaftliche** **Neutralität** **zu** **leben**. **Besonders** **bleuchtet** **der** **Verfasser** **den** **Vertrag**, **den** **Holland** **fürzlich** **zu** **unterzeichnen** **genötigt** **war** **und** **durch** **den** **es** **in** **eine** **völlig** **abhängige** **Stellung** **hineingedrängt** **worden** **ist**. **Van** **der** **Pijl** **betreitet** **jede** **Verpflichtung** **Wilson's**, **von** **imperialistischen** **Abhängigkeiten** **Deutschlands** **zu** **sprechen**, **das** **von** **allen** **Großmächten** **als** **einige** **40** **Jahre** **lang** **den** **Frieden** **benutzte**, **obwohl** **es** **während** **des** **Falshooa-Zwischenfalls**, **während** **des** **Russisch-türkischen**, **des** **russisch-japanischen** **und** **während** **des** **Weltkrieges** **wohl** **Gelegenheit** **gehabt** **hätte**, **einige** **imperialistische** **Abhängigkeiten** **zu** **verwirklichen**, **während** **England**, **Frankreich**, **Rußland** **und** **Japan** **in** **dieser** **Zeit** **auf** **große** **vermögende** **Gebiete** **Belag** **legte** **und** **die** **vereinigten** **Staaten** **schon** **25** **Jahre** **nach** **Bekanntmachung** **der** **Monroe** **Doktrin** **ihren** **Gebiet** **auf** **dem** **amerikanischen** **Festlande** **von** **850 000** **auf** **ungefähr** **9** **Millionen** **vergrößerten** **und** **in** **den** **40** **Jahren**, **während** **deren** **Deutschland** **den** **Frieden** **benutzte**, **die** **Philippinen** **einheimlich**, **die** **mittelamerikanischen** **Freiländer** **von** **sich** **abhängig** **machten** **und** **die** **Landwirtschaften** **annektierten**. **In** **Deutschlands** **ehelichen** **und** **durchaus** **rechtmäßigen** **Bestreben** **hätten** **die** **Staaten** **eine** **Gefahr** **erlitten**, **und** **das** **erklärte** **Amerikanische** **Gesetz** **nahme** **gegen** **Deutschland** **von** **Anfang** **des** **Krieges** **zunächst** **Gewährung** **von** **Hilfe** **an** **die** **Entente** **in** **Form** **von** **Geld** **und** **Kriegesmaterial**, **dann** **der** **Entschluß** **zu** **beschlüsselter** **Gefährdung**, **nachdem** **das** **amerikanische** **Volk** **aus** **dem** **Wilson** **bringen** **gewarnt** **worden** **war**, **in** **diesem** **Kriege** **Partei** **zu** **ergreifen**! **Nachdem** **dieser** **früher** **einen** **Frieden** **der** **Verfälschung** **und** **des** **Rechts** **gegebild** **habe**, **der** **dem** **Gegner** **keine** **Widerhilfe** **zurücklassen** **loht**, **spricht** **er** **jetzt** **von** **Erdbeben** **und** **Zurückgabe** **des** **Welt** **Lothringens** **an** **Frankreich**.

Wilson's **Standpunkt** **„Wer** **nicht** **mit** **uns** **ist**, **ist** **gegen** **uns**“ **zeige** **sich** **aber** **am** **deutlichsten** **gegenüber** **Holland**, **der** **Schweiz** **und** **Spanien**, **deren** **Gandel** **mit** **den** **Neutralmächten** **von** **demselben** **Amerika** **als** **selbstiger** **Witz** **hingestellt** **werde**, **das** **früher** **erklärte**, **daß** **ein** **Verbot** **seiner** **reisenden** **Besucher** **von** **Kriegesmaterial** **an** **die** **Entente** **im** **Gegensatz** **zum** **Geiste** **der** **Neutralität** **stehen** **würde**. **Wollen** **die** **Neutralen** **nicht** **nach** **der** **Weste** **der** **Entente** **tanzen**, **so** **werden** **sie** **eben** **distanziert**. **Es** **sei** **aber** **nun** **zu** **bestimmen**, **daß** **der** **nächste** **Schritt** **der** **amerikanischen** **Regierung** **die** **Genehmigung** **in** **die** **Ausfuhr** **von** **Geld** **an** **Deutschland** **sein** **werde** **und** **liegen** **in** **dieser** **Richtung** **das** **Schlüsse** **vermuten**. **Zum** **Schluß** **erklärt** **van** **der** **Pijl** **den** **neuen** **Vertrag** **als** **„eine** **verkappte** **Erpressung**, **eine** **der** **schlimmsten** **Vergewaltigungen**, **die** **die** **Weltgeschichte** **kennt**“.



Ruboslavow.

Die Meldung vom **Nachricht** des bulgarischen Ministerpräsidenten **Ruboslavow** kommt einzelnen Stellen nicht übergehend. **Die** **Gegner** **des** **großen** **Staatsmannes** **hatten** **zwei** **Gründe**: **erstens** **die** **Nordbroschfrage** **und** **zweitens** **die** **ostmazedonische** **Frage**, **die** **beide** **nicht** **in** **weltgehendem** **nationalen** **Sinne** **gelöst** **wären**. **Ruboslavow**, **der** **jetzt** **vor** **kurz** **Sahren** **im** **Juli** **1918** **die** **Regierung** **übernahm**, **hat** **einem** **Katerlande** **unlösbarer** **Probleme** **gelöst**. **Nach** **dem** **blutigen** **Valantrien**, **um** **deren** **frühe** **Bulgarien** **durch** **die** **Mauspolitik** **Rumanien** **betrogen** **war**, **würde** **Ruboslavow** **im** **Bereit** **mit** **dem** **Schnige** **seine** **ganze** **Kraft** **dem** **Wiederbau**. **Für** **immerdar** **wird** **es** **Ruboslavows** **Verdienst** **bleiben**, **daß** **er** **Bulgarien** **an** **die** **Seite** **der** **Mittelmächte** **geführt** **und** **den** **Land** **dadurch** **eine** **ausgleichende** **Stellung** **auf** **dem** **Balkan** **erhielt**. **Die** **bulgarische** **Presse** **erkennt** **die** **Verdienst** **ausdrücklich** **an**. **Damit** **ist** **die** **Sicherheit** **gegeben**, **daß** **die** **äußere** **Politik** **auch** **unter** **den** **neuen** **Männern** **unverändert** **bleiben** **wird**.

Hiesige **Clemenceau** **protestierte** **heftig** **mit** **der** **Begründung**, **daß** **dies** **einem** **unmittelbaren** **Friedensangebot** **gleichstünde** **und** **von** **Deutschland** **als** **das** **Zugeständnis** **der** **Schwäche** **ausgelegt** **werden** **müßte**. **Lloyd George** **gab** **indessen** **Clemenceau** **nicht** **ganz** **nach** **und** **es** **wurde** **beschlossen**, **einen** **Veruchsballon** **loszulassen**, **den** **man** **jetzt** **wohl** **in** **den** **Friedenserörterungen** **der** **Entente** **presse** **lesen** **darfte**.

Verhandlungen bis zum Herbst?

Nach verschiedenen **Mittelergebnissen** **werden** **in** **Holland** **eifrige** **Anstrengungen** **gemacht**, **um** **jezt** **eine** **Friedensvermittlung** **durch** **die** **Neutralen** **einzuleiten**.

Verstrickt.

17] Roman von **K. von der Gibe**. (Fortsetzung.)

Abel **aber** **bedachte** **nichts** **weiter**, **als** **daß** **Tante** **Joies** **Neße** **reizen** **sei** **und** **daß** **es** **sich** **himmlisch** **ausführe**. **Nicht** **einen** **Augenblick** **am** **der** **Leidenschaftigen** **Denka** **in** **den** **Sinn**, **die** **Spielerei** **mit** **dem** **schien** **welt** **hinter** **ih** **zu** **legen**.

Nach **dem** **Gien** **wurde** **auf** **der** **Veranda** **und** **im** **Garten** **Litör** **und** **Kaffee** **getrunken**, **die** **Gerren** **und** **Josephine** **rauchten**, **die** **jüngeren** **Leute** **spazierten** **im** **Garten** **umher**. **Dann** **zog** **sich** **der** **größere** **Teil** **der** **Gerren** **in** **Bernhardts** **Zimmer** **zurück**, **um** **eine** **Partie** **zu** **spielen**.

Als **die** **Dämmerung** **hereinbrach**, **gähnete** **man** **Reben** **und** **Lampen** **an** **und** **deckte** **die** **Tafel** **für** **Abendbrot**. **Im** **Leesitz** **brannte** **die** **Gelampfe**, **aber** **der** **freundliche** **Raum** **war** **leer**, **da** **der** **schöne** **Abend** **alle** **auf** **der** **geräumigen** **Veranda** **verlammte**.

Abel, **die** **als** **Kausdiener** **dem** **Diener** **hie** **und** **da** **zur** **Hand** **gegangen** **war**, **lehnte** **jetzt** **in** **der** **offenen** **Veranda** **ab** **und** **plauderte** **mit** **Eggerud**. **Er** **fragte** **sie**, **was** **Susanne** **schräbe**.

„Sie **sind** **hier** **in** **Montreux** **angekommen**, **wohin** **ich** **auch** **am** **liebsten** **wollte**.“

„Dann **sie** **mit** **der** **Tante** **zu** **reisen** **denke**. **Sie** **antwortete**, **daß** **der** **Tag** **nicht** **bestimmt** **sei**, **dabei** **suchte** **er** **Abge** **Brägen**, **der** **zu** **einer** **Gabe** **von** **den** **beiden** **Schwedens** **festgehalten** **und** **mit** **Fragen** **bestimmt** **wurde**.

Hermann **Eggeruds** **Mit** **irrete** **zu** **Josephine** **hinzüber**. **Wie** **jugendlich** **lah** **sie** **wieder** **aus** **in** **dem** **diagnostischen** **Gespräch**, **mit** **dem** **kleinen** **Salmond** **von** **Wellanten** **im** **locken** **Haar**. **Bestraht** **vom** **warmen**

Schein **der** **roten** **Gängepalm**, **und** **wie** **plauderte** **es** **belehrt** **nicht** **mit** **dem** **kleinen** **Freise** **um** **sie** **her**. **Reizend**, **aber** **leichtsinnig** **durch** **und** **durch**.

Weder **er** **noch** **Abel** **hatten** **bedachtet**, **daß** **ihnen** **Witze** **und** **Gedanken** **abgeritt** **wären**. **Wißlosig** **schreute** **ein** **Ton** — **nein**, **die** **bekannt** **Tonfolge** **einer** **leise** **in** **der** **Nähe** **geöffneter** **Melodie** **das** **Mädchen** **aus** **der** **Ferstreueheit** **empor**. **Das** **Ansinnen**, **ihn** — **Denka** **nähe** **zu** **wissen**, **griff** **wie** **mit** **eifriger** **Hand** **nach** **ihnen** **Herzen**. **Sie** **klammerte** **sich** **an** **den** **Lärpfeifen**, **um** **nicht** **hinzuzufallen**, **und** **ih** **Kopf** **neigte** **sich** **schwindelnd** **vornüber**, **während** **ihre** **Stnie** **belebten**. **Er** **hier** — **er** — **würde** **er** **herbertreten**, **es** **blöckelten** — **was** **tun**, **wie** **sich** **vor** **seiner** **Reckheit** **reiten**?

Josephine **bat** **in** **diesem** **Augenblick** **Abel**, **ih** **das** **rote** **Album** **aus** **dem** **Leesitz** **zu** **holen**, **das** **auf** **dem** **Tische** **neben** **der** **Walonfrat** **liege**, **und** **dann** **rief** **sie** **Eggerud** **zur** **Entscheidung** **einer** **Streitfrage** **heran**.

Abel **trat** **ins** **Ergebnis** **zurück**, **es** **stand** **hier**, **mit** **der** **Hand** **auf** **eine** **Stuhllehne** **gestützt** **und** **lautschreiend** **hatte** **es** **sich** **vielleicht** **das** **getraut**! **Würde** **sich** **sein** **Ruf** **wiederholen**? **Und** **achtete** **nach** **nemand** **in** **der** **lachen** **und** **schweigenden** **Gesellschaft** **auf** **diesen** **Witz**, **der** **ih** **durch** **Witz** **und** **Bein** **stürzte**?

Aber **es** **lachte** **ih** **Tante** **Joies** **das** **Album** **holen**; **so** **eilte** **es** **ins** **Leesitz**; **kein** **Wenig** **hier**, **die** **Türe** **zu** **dem** **kleinen** **Balkon** **stand** **offen**, **und** **als** **es** **sich** **über** **den** **Lich** **neigte**, **und** **das** **Buch** **zu** **suchen**, **klang** **der** **halblaute** **Ruf**: **„Abel**, **bit** — **hier!**“ **an** **ih** **Ohr** **und** **ließ** **es** **von** **Angst** **gestöhnt** **fast** **zusammenbrechen**. **Er** — **er** **war** **da**, **draußen** **auf** **dem** **Balkon**. **Oh**, **was** **nun**, **was** **würde** **geschehen**? **Sie** **war** **sollungslos**. **Der** **Ruf** **wiederholte** **sich** **und** **zwang** **es** **mit** **unwiderstehlicher** **Gewalt**, **ih** **zu** **folgen** **und** **hinauszutreten**.

Der **Balkon**, **nur** **einige** **Meier** **über** **der** **Erde**, **hing** **nicht** **mit** **der** **Veranda** **zusammen**, **die** **nach** **dieser** **Seite** **durch** **eine** **Glaswand**, **um** **Schnee** **gegen** **den** **Aug**, **verlehen** **war**, **die** **Fenster** **bestehen** **wurden** **von** **Weinlaub** **bicht** **überponnen**, **durch** **welche** **man** **den** **hellerleuchteten** **Raum** **überblicken**, **aber** **auf** **dem** **in** **das** **Abenddunkel** **gehüllten** **Balkon** **nicht** **gesehen** **werden** **konnte**.

Als **Abel** **hinaustrat**, **gegrasie** **sie** **Denka**, **der** **von**

Politische Rundschau.

Westfalen.

* Im Finanzausschuß der Zweiten württembergischen Kammer teilte Ministerpräsident Frhr. Dr. v. Weizsäcker bezüglich der Frage nach weiterer Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens mit, daß nach dem Kriege eine über die bisherige Betriebsmittelgemeinschaft hinausgehende Vereinheitlichung auf dem Personalgebiete, in der Konstitution und im Beschaffungswesen, wie auch in der Umleitungsfrage zweifellos sich durchsetzen werde. Verhandlungen über ein Eisenbahngemeinschafts, auch über einen Anschlag auf die preussisch-hessische Gemeinschaft, die auch nach dem Kriegsbeginn wieder einzuleiten, haben bisher kein Ergebnis gehabt. Zur Ruhe kommen werden aber die Vereinheitlichungsbestrebungen nicht.

Österreich-Ungarn.

* Eine Regierungserklärung über die neue Ernte in Ungarn bestimmt, daß die Ernte beim Produzenten unter Sperrung gelegt wird. Die Menge des ausgebrochenen Getreides muß angemeldet werden. Das Getreide wird für den öffentlichen Bedarf in Anknüpfung genommen mit Ausnahme jener Mengen, die für den eigenen Haus- und Wirtschaftgebrauch erforderlich sind. Auch die Mägen werden unter behördlicher Kontrolle gestellt. Fütterung des Viehs mit Getreide ist verboten.

Frankreich.

* Die Stellung Clemenceaus wird in Paris eingeweiht. Freuen nimmt als unhaltbar betrachtet. Es heißt, Briand und Barthelemy hätten schon die Idee für ein Koalitionsministerium bereitet. Die Sachlage wird schon bei der nächsten Kammerabstimmung über die Kredite eine Klärung erfahren.

Rußland.

* In einer Verammlung des Zentralausschusses der Sowjets sprach Lenin über die Politik der Sowjets. Er betonte, daß die Steigerung der Preise und der Schließung einer Beförderung in der Lebensmittelversorgung unmöglich machen. Lenin appellierte an die Vorkämpfer der Arbeiter und forderte sie auf, Protestkundgebungen gegen die Spekulanten und reichen Bauern zu unternehmen. Trotz, der in einer kommunistischen Verammlung sprach, sagte, daß man den Volkswirtschaften geteilt habe, die Staatsgewalt gar nicht in die Hand zu nehmen, da sie doch nicht länger als zwei Wochen am Ruder bleiben würden. Zum Ärger ihrer Feinde seien sie nun schon sieben Monate am Ruder, und wenn sie die nächsten drei schweren Monate noch überleben, dann sei die Sowjet-Republik für ewige Zeiten bestelligt.

Volkswirtschaft.

Regelung des Verkehrs mit Westfalen. Die im Verkehrsministerium in der letzten Zeit herangezogenen Maßnahmen haben den Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes veranlaßt, im Verordnungsweg vom 1. August 1918 ab für den Ankauf von Pferden zur Schlachtung, für den Betrieb des Viehhändlereigewerbes und den Handel mit Viehhändlern den Genehmigungszwang einzuführen. Die Verordnung gibt den Landeszentralbehörden die Befugnis, überall die erforderlichen Verfügungen zu erlassen. Insbesondere sind die Landeszentralbehörden danach berechtigt, an den Stellen, an denen ein Bedürfnis nach Einschränkung von Nicht- oder Söldnerpferden für Schlachtpferde besteht, solche festzusetzen. Wo es durchzuführen erscheint, sollen Kundentafeln zur Einschränkung gelangen, damit das von der Verordnung erzielte Ziel, das Viehhändler für minderwertigen Viehhändler möglichst gleichmäßig auszuführen, eher erreicht wird.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die Messe-Anbau-Gesellschaft gibt allen Sammlern von Brennstein, die 10 Kilo trockener Stengel durch den Vertrauensmann der Gesellschaft abliefern, außer dem Sammellohn ein Mittel schwarzes

und weißes Nähnarn aus Brennsteinmischgarn, um damit zu feinstem Sammeln anzusetzen, aber auch um zu gelben, weiß vorzügliches Garn aus dem Brennsteinmischgarn gewonnen wird.

Berlin. Der Dramendichter und Schriftsteller Carl Leyt hat auf Grund langjähriger Studien ein neues Verfahren zur Erzeugung von Wollfasern aus dem Faserhaare des Hopsens geschaffen. Eine Industrie-gruppe hat sein Verfahren übernommen, um es unter behördlicher Förderung in den Großbetrieb zu überführen.

Wisdman. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich die 23-jährige Arbeiterin Auguste Bernide wegen Kindesmordes zu verantworten. Ihr 26-jähriger Ehemann stand wegen Anstiftung zu dem Verbrechen gleichfalls unter Anklage. Die Frau erkrankte am 6. November v. J. ihre 2 bzw. 3 Jahre alten Kinder Ernst und Kurt in der Havel bei Brandenburg und meldete, angeblich auf Anraten ihres Mannes, die Kinder bei der Polizei als vermisst an. Im April gelang sie ihre Tat den Behörden ein, wollte jedoch unter dem Pseudonym ihres Ehemannes gehandelt haben. Der Spruch der Geschworenen lautete gegen die Angeklagte nur auf Zollschuldig unter milderen Umständen und bei dem Ehemann auf Nichtschuldig der Anstiftung. Die Angeklagte wurde darauf zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M. Das hiesige Schwurgericht verhandelte in zweitägiger Sitzung gegen eine Betrügerbande, die einen ausgiebigen Schwindel mit Eisenbahnschaffern betrieben hatte. Der Hauptangeklagte war der ehemalige Eisenbahndirektor Leonhard Jernam aus Straßburg, der nach Verhörung einer fünfjährigen Zuchthausstrafe eine Stellung als Nachportier in einem Frankfurter Hotel gefunden hatte. Jernam und ein Mitangeklagter hatten gefälschte Eisenbahnschaffern an Reisende vertrieben. J. erhielt 5 Jahre Gefängnis, die anderen Angeklagten Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 3 Jahren.

Glogau. Ein in der Herrschaft Primtenau im Weichiger Bruch ausgebrochener Moorbrand gewinnt immer größere Ausdehnung. Wie jetzt stehen 50 Morgen Moor in Flammen.

Leipzig. Wegen ungedersigerer Gewinnes beim Handel mit Zuckerrüben hatten sich die Kaufleute Johann Georg Bernhard Fischer und Ernst Gustav Schöbel zu verantworten. Sie haben im Herbst vergangenen Jahres große Posten von Zuckerrüben von einer Anzahl von Güterbesitzern aufgekauft und sie mit unzulässig hohen Aufschlägen einer Zuckerrüben abgeben; als die Verträge für nichtig erklärt werden mußten, haben sie sich für den Zehner Mägen die unzulässige Vermittlungsgebühr von 10 % ausbedungen. Gegen den Angeklagten Fischer wurde das Verfahren eingestellt, da er in derselben Strafsache bereits verurteilt worden ist, gegen den Angeklagten Schöbel erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 3000 M., der Abgang wurde mit 2448,59 M. festgesetzt und in dieser Höhe für eingezogen erklärt.

München. Nach einer Mitteilung des bayerischen Kriegsministeriums sind noch im Laufe des Monats Juni Verbordnungen zu erwarten, durch welche eine einheitliche Regelung für alle unter der Wohnungsnot leidenden bayerischen Gemeinden herbeigeführt werden soll.

Horn. Auf dem Zollamt der Grenzstation Alexandrow wurde ein Gelehrter aus Berlin verhaftet, der 30 000 holländische Gulden nach Polen schmuggeln wollte, um damit einen Gewinn von 200 000 Mark zu erzielen. Das beschlagnahmte Gold wurde der Reichsbank Horn zugeführt.

Wien. Wie verlautet, soll die Brotmenge für Wien in den nächsten Tagen um die Hälfte herabgesetzt werden. In den österreichischen Provinzen ist diese Maßregel schon vor einiger Zeit verfügt worden. Gegenwärtig erhält man in Wien 1260 Gramm pro Kopf

und Woche. Eine Kürzung der Ration ist vorläufig nicht beabsichtigt.

Stettin. Laut Erlass der russischen Regierung werden in Ostpreußen und dem mittleren Ausland die Uhren um zwei Stunden vorgezogen.

Vermischtes.

Kriegsstat. Folgender heiterer Zwischenfall ereignete sich dieser Tage in einem Zug der Billa-Obbau Linie. In einem Nichtraucherabteil des Zuges hatte sich ein Landmann sein Pfeifen in Brand gesteckt und paffte vor sich hin. Die Schaffnerin, ihrer Pflicht bewußt, erklärte ihm kurz: „Das Tabakrauchen ist hier verboten!“ Das Bäuerlein geriet sich nicht daran, sondern gab sich weiter dem Genusse des edlen Krautes hin, sobald die Schaffnerin ihn gornig ansah: „Ich habe Ihnen doch gesagt, hier ist das Tabakrauchen verboten!“ Rachegefühl überwiegte über die Landmann: „Aber ich rauch ja gar kein Tomat, Freilich. Do so ich schunn lange tenn me!“ Er hatte die Lächer auf seiner Seite.

Der Spaten als Kriegswaffe. In ungeahnter Weise sind in diesem Kriege Spaten und Ärt als Kriegswaffen zu Ehren gekommen. In viele Zeugnisse, die man sonst nur zur friedlichen Beschäftigung zu gebrauchen gewohnt war, wurden jetzt, namentlich im Stellungskriege, oft zur Hauptverleibungswaffe. Viele denken, das habe sich so aus dem Kriegshandwerk ergeben, und niemand habe vorher an dergleichen Möglichkeiten gedacht. Das mag in der Hauptsache auch richtig sein, aber daran gedacht hat wohl mancher: ja sogar ein Bate, Gustav Freitag schrieb zur Zeit des Dänischen Krieges 1864 an seinen Freund Ulrich von Stöck: „Ich kann unierer modernen Kriegführung gegenüber eine Ansicht nicht los werden, die mir allerdings aus der Zeit der Römer und des Mittelalters her gekommen ist. Daß jeder Soldat statt des Säbels eine Ärt oder ein Handbeil tragen sollte. Es ist ein nationales Instrument. Bei hundert Gelegenheiten: Fortgesetzt, Wald, Bauern aus militärisch zu verwenden. Und was damit ein wenig zusammenhängt: Es ist wahr, unsere ganze Kriegführung ist gegen besetzte Städte und ein Land bei isolierten Hindernisse. Aber dies in weitester Ausdehnung ausgehen, wäre eine größere Anwendung leichter Erarbeiten nicht auch mit unserer Schlacht in vielen Fällen Gelage bereichend: Wenn ein Dorf festgehalten werden soll, Kanallerieumgebung verhindert, würde da nicht auch unsere Infanterie durch Ärt und Spaten sich bei größerer Übung Vorteile verschaffen?“

Gemeinnütziges.

Das Gähnen ist ein vorzügliches Mittel zur Kräftigung des menschlichen Organismus. Ziele Atemzug, das die Brust und Lunge starkend längst anerkannt. Von Ärtlicher Seite wird berichtet, daß das Strecken der Arme und das Ausdehnen des Brustkorbes in Begleitung des Gähnens, wobei sich auch die Lunge ausdehnen muß, die beste Form der Zimmergymnastik für alle ist, vorzüglich aber für diejenigen, welche an erschwerter Atmung leiden.

Hilfenscheinig erkennt man, inwieweit man die Stellen anstreben und mit weichen Leder abreiben und dies so lange wiederholt, bis der Schmerz entfernt ist. Man muß sehr vorsichtig reiben und das Leder zu einem runden Waden machen, damit die Polster nicht darunter leide.

Weiße Fiede aus politen Möbeln zu entfernen. Fiede, welche durch Aufstellen heißer Getränke durch Reiben mit heißem Wasser, Wäsche oder dgl. auf polierten Möbeln entstehen, entfernt man am besten, indem man zunächst mit nass gemachter Zigarrenasche bedeckt und die, nachdem der Fied älter oder neu entstanden ist, etwas längere oder kürzere Zeit darauf liegen läßt. Man darf nun mit der Fiede eines Korbstopfens, des Weinberiber über einer Flamme etwas abtöten lassen, fädigt über die mit Zigarrenasche bedeckten Stellen, so werden die Fieden spurlos verschwinden. Sodann wird die Fiede hier und dort mit einem weichen Schwamm getaucht, was trocken und zuletzt mit einem in Petroleum getauchten weichen Lappen glänzend getrieben.

Bater kommen. Ich bitte Sie um alles in der Welt, tun Sie's nicht."

Sagte er: "Wißt du dich denn hier mit mir verloben und meinen Ring annehmen?" Er machte Miene, die Ballustrasse zu überfliegen.

"Nein - nein - niemals!" Sie schrie es fast laut. "Adele! Adele!" erdönte innen Bernhammers Mut. "Wo steht das Mädchen?"

Man hörte Schritte rüden, die Beranda wurde leer. Adele floh ins Zimmer zurück, an allen Gliedern bebend nahm sie ihren Tischplatz vom Mittag wieder ein. "Was ist Ihnen? Was fehlt Ihnen?" fragte Bernhammers.

Mit größter Anstrengung flüsterte sie: "Mich für ein wenig - ich - ich war dem Ballon."

"Trinken Sie ein Glas Wein," sagte er und sein Blick ruhte prüfend auf ihrem blassen, verängstigten Gesicht.

Die letzten Stunden in der Gesellschaft wurden auch Qual. Als alle Gäfte fort waren, und Adele Ruhe herbeiführte, ließ es sie nicht auf ihrem Zimmer, sie schlich zur Tante Josephine, um der Vertrauten das schreckliche Erlebnis mitzuteilen, und mit ihr zu überlegen, was zu tun sei.

"Ich fühle mich äußerst abgestumpft, Adelchen," empfing sie die Tante, die in ihrem Schlafrock im Rehnstuhl ruhte. "Gäbe denn deine Mitteilung nicht Zeit bis morgen?"

Josephine dachte, sie solle einen Bergensberg aus Berner hören, ahnte sie doch nichts von dem Abfall.

Das geängstigte Mädchen warf sich mit beiden Armen auf das Fußstößchen und umschloß Mitleidend die mütterliche Freundin. Mit vor Angst aufeinanderblickenden Häubchen und von Schweiß unterbrochen

schürterte sie Dentas Wagnis und ihre Unterredung auf dem Ballon.

Josephine war längst emporgeschoben; so schien der Mensch also doch dreister und gefählicher, als sie ihm angetraut hatte. Wenn er mit den Dingen, die Adele unvorzüglich aus der Hand gegeben, Mißbrauch trieb, so konnte er ihr unerbildbar schaden und jedenfalls ihre Verbindung mit Berner, die die Tante nahe gesehen, in Frage stellen. Nach den Auskünften ihres Neffen wollte er keine richtige und tolerante Auffassung für Adelsens kindliches Getöbel an den Tag legen. Die Männer sind argwöhnlich. Wenn das arme Ding nicht ein für allemal kompromittiert werden sollte, mußte sich ein Ausweg finden lassen. Oh, warum war sie nicht vorsichtiger gewesen? Sie beteuerte tief, daß sie in leichsinniger Eile die Zustimmung zu der Fahrt nach dem Schenkentel gegeben.

Die Josephine in richtiger Selbstkenntnis sich an der Verhütung des Mädchens viel Schuld beimaß, war sie tätig und herzlich genug, Adele nicht mehr zu scheitern. Sie liebte die von nervöser Erregung Geschüttelte und schloß sie mit dem Trost zu Welt, es werde sich morgen die ganze Sache nicht so schlimm anfallen, guter Mut komme über Nacht.

Als das Mädchen gegangen war, blieb die weiserere Frau, die den ganzen Sachverhalt klar übersehen, in schwerer Sorge zurück. Was würde ihr Bruder sagen, wenn er von dieser unglücklichen Geschäftsrunde erhielt? Gewiß würde er sie mit Normarien überhäufen. Und verdiente sie diese nicht auch für ihre Vertrauensseligkeit, ihre Nachsicht gegen der Meinen Mängel? Ja, sie hatte ihre Pflicht veräußert und die Dinge gehen lassen, das beweisierte sie jetzt schmerzlich.

Gleichviel, Mädchen und Bauern trachteten nichts, was konnte geschehen?

Jedenfalls wollte sie morgen Berner nach Berlin zurückführen. Wenn Dentas mit seinen Beweismitteln als Beweiser auftrat und ein Konflikt mit dem Vater stattfand, der bei Richards cholericem Temperament sicher nicht leicht abging, so war ihres Neffen Gegenwart, dem der Vater vermutlich sein Herz ausschüttete, hier durchaus von Bel. Sie aber und Adele mußten so bald wie möglich nach der Schweiz abreißen. Jedermann wußte, daß sie dies planen, auf ein paar Tage früher oder später kam es dabei nicht an. Nach dem Josephine diese Geschäfte gelöst hatte, ging auch sie schlafen, jedoch lag sie noch lange bangend vor dem, was der morgende Tag bringen werde.

Beim Frühstück fand Josephine einen Brief, mit der ihr bekannten Handschrift Dentas an sie adressiert. Also eine Antwort. Zur Herabglück fluchte. Sie rief den Umhüller auf und überflog die Zeilen.

Der junge Mann schrieb, daß sie als reise Frau jedenfalls seine vorläufige Lage dem Fräulein von Bernhammer gegenüber richtig beurteilen werde, bitte er sie, die Sache weiter in die Hand zu nehmen. Er sei bereit, seine Mutter, seine geliebte Adele, sich selbst vor seiner Verbannung bei ihrem Vater zu drängen, jedoch - vorläufig mit diesem Schritt zu überhören, nicht nur, wenn sie ihm die Verbindung erlaube, die er ihr stellen müsse, um das Glück seines Lebens nicht zu verlieren.

"Adele," fuhr er fort, "soll sich mir schriftlich in der Form, die ich aufsehe, werden, um dem Termin ihrer Müdigkeit zu verloben; halte ich dies Schriftstück in der Hand, so will ich einwilligen gebuldig auf meiner Mündigkeit Erfüllung warten. Sie werden mich genug tun, hochverehrte gnädige Frau, einzufügen, daß dies ein für meine Geliebte günstiger Vorfall ist."

Bekanntmachung.

Von der Provinzialfleischstelle sind dem Kreise **Wagerränse** zum Kauf angeboten worden.

Die Tiere sollen bei Lieferung im Juli 19 Mark im August 21 Mark und später 23 Mark pro Stück kosten. Hierzu treten noch die Transportkosten pp. Anmeldungen hierfür werden im Rathaus Zimmer Nr. 8 entgegengenommen. Landeck, den 21. Juni 1918. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das neue Tischwäscheverbot vom 8. Juni 1918 verbietet den Hotels, Gast- und Schankwirtschaften, Cafés, Pensionen, Logierhäusern, sowie Klubs, Gesellschaften, Kaffees, Kantinen und Vereinen jegliche Benutzung von Tisch- und Wandtüchern aus Web-, Wirt- und Strickwaren. Das bisher noch gestattet gewesene Bedecken von rohen und mit Frisch überzogenen Tischen ist vom 1. Juli ab ebenfalls verboten. Gestattet bleibt jeglich nur die Benutzung von Tisch- und Wandtüchern aus Papier oder Papiergewebe.

Zwiderhandlungen werden unbedingt auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Auf die genaue Innehaltung dieses Verbots wird hingewiesen.

Landeck, den 20. Juni 1918. **Die Polizeiverwaltung.**

Anordnung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (Gesetz-Samm. S. 451) und § 1 des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1915 (Reichsges. Bl. S. 813) bestimme ich:

§ 1. Es ist verboten, mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald zu betreten oder sich diesem in gefährbringender Weise zu nähern, sowie im Walde ausschließlich der hindurchführenden Wege oder außerhalb der Waldgrenze in einer Entfernung bis zu 30 Meter zu rauchen oder Feuer anzuzünden.

Das Verbot des Feuermachens bezieht sich nicht auf die im Walde beruflich tätigen Personen, wie Waldarbeiter, Köhler, Förster usw.

§ 2. Wer das Verbot des § 1 übertreift, oder zu seiner Übertretung auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.

§ 3. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft, mit dem 31. Oktober 1918 außer Kraft.

Breslau, den 14. Juni 1918.

Der stellv. Kommandierende General.

Führ. v. Egloffstein General der Infanterie.

Diese Anordnung gilt auch für den Bereich der Festungen Breslau und Glatz. Breslau, den 14. Juni 1918.

Der Kommandant.

J. B. Graf von Pfeil Generalleutnant.

Glatz, den 14. Juni 1918.

Der Kommandant.

von Fiedler Generalmajor.

Reisegepäck - Versicherungen

gegen Diebstahl, Verabnung, Feuer, Beschädigung und jeden Verlust (auch des Handgepäcks) zum festen Satze von 2 Mark fürs 1000 vermittelt.

Fulius Lebek, Willa Gertha, Bismarckstr. 1.

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Beeren und Pilzen ist nur gegen Lösung eines Erlaubnischeines in städt. Forsten gestattet.

Zwiderhandlungen werden nach dem Forstpolizeigesetz bestraft.

Die Städt. Forstverwaltung.

Eine billige Zeitung aus Berlin

mit den wertvollen Beilagen „Illustrierte Familien-Zeitung“, und „Tägliches Unterhaltungsbüchlein“ sowie vielen beschreibenden und unterhaltenden Mitteilungen für 80 Pf. monatlich

ist die „**Berliner Morgen-Zeitung**“

Jedermann in den Provinzialstädten und auf dem Lande sollte dieses vorzögl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Sie abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellchein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau*)

Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Mark	Pf.	Bestellgeld Mark	Pf.
1	Berliner Morgen-Zeitung mit allen Gratisbeilagen	III. Quartal 1918 Juli 1918	2	40	—	42**)
			—	80	—	14**)

Quittung.

Obige Pf. sind heute richtig bezahlt.

*) Adresse einfüllen. **) FR nicht zu zahlen, wenn die Zeitung von der Post abgeholt wird.

Post-Annahme.

Suche Villa

eventl. mit Pension- oder Hotelbetrieb, Landhaus, besseres Stadtgrundstück oder dergl.

Zahle auf Wunsch voll aus.

Frau Hauptmann **von Reuss, Neuruppin** Parkstr. 13/14.

Mädchen

für hier und auswärts, s u t

Anna Sterz,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,

Landeck, Glatzerstr. 53.

Große Versteigerung!

Montag, den 24. Juni cr. von vormittag 10¹/₂ Uhr an werde ich in **Seltenberg** Grajsch. Glatz wegen Verkauf der Aeder auf der **Adamek** sehen Wirtschaft folgende Gegenstände:

5 Stück verschiedene Wirtschaftswagen, 1 Droschke, 1 Nähmaschine (Döring), 1 Sämaschine, 1 Kultivator, 1 Schälplüg, 2 Ackerpflüge, mit Gestell, 3 eiserne Eggen, 1 Ackerschlepe, 1 Holzschlepe, 1 Kartoffeltreuer, 1 Hausmangel, mehrere Pferdekumme, mehrere Kuttschleppre, 5 Stück Pferdebesen, 1 Offiziersattel (fast neu) mehrere Festmeter Schalbreiter, mehrere Milchfaunen, große Holztablets, mehrere Dugend Ess- und Kaffeelöffel, Messer, eiserne Dachfenster, 1 Jahnischer Schornsteinaufsatz u. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Zimmermann

besidert und von der Königl. Regierung öffentlich angestellter Auktionator in Glatz.

Sensen und Sichelu

in reicher Auswahl, jedes Stück unter Garantie, Dengelzunge, Wehsteine, Wehklizen.

Sämtliche Bau-Artikel wie:

Ton- und Cementröhren, Dachpappen, Cement, Hochgewebe, Ofenbauartikel, Pumpen- und Wasserleitungsrohren.

Ferner:

Weck-Apparate, Einkoch- und Honiggläser, Gummiringe, Thermometer.

empfehl.

Arthur Sindermann.

Eisenhandlung. Ring und neues Georgenbad.

Spezialgeschäft

für

Bigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Spitzen, Spazierstöcke.

Nora Hillmann

Stadt Hohenzollernstraße 111.

Kyrl

gegen **Atmennot**

Verfäuleung, auch Magen- und Darmleiden ziera 3000 Lob- und Dankschreiben. Auskunst frei **Althaus, Versand, Heiligenstadt Eichsfeld.**

Arbeitsburschen

werden für sofort gesucht.

Ölbersdorfer Mühle.

Das Fräulein (**Waise**) welche am 8. 6. 1918 zwischen Schweidnitz und Reichenbach früh einstieg und über Camenz nach Landeck fuhr, wird von dem Feldgrauen, welcher mit im Abteil war, freundlich um **Adresse** gebeten.

Landsturmmann

Friedrich Schwarzer

Wirtschafts-Gruppe 39.

D. Feldpost 139.

Eine Villa

in **Landeck** mit großem Garten.

Offerten mit Preisangabe unter

K. 75 an die Expedition dieser Zeitung

für sofort gesucht

Mädchen

mit etwas **Kochkenntnissen**

Logierhaus Paulinenhof.

1 kleines oder mittelgroßes

Haus oder Grundstück

event. mit Stallung und etwas Land oder Garten zu **bachten oder kaufen** gesucht.

Offerten unter **H. S.** an die Exped. dieser Zeitung.

Verloren am Dienstag nachmittag eine lange silberne

Damenuhrkette.

Gegen Belohnung abzugeben **Hohenzollernstraße 120** bei **Oberzollkontrollleur Geschke.**